

# Vom Kuschelkissen bis zur Urne

**HUNDEMESSE** In der Mülheimer Stadthalle erfuhren Tierhalter viel über Ernährung, Pflege und Gesundheit

VON SUSANNE HENGESBACH

Von den knapp 34 000 in Köln gemeldeten Hunden zog es am Sonntag eine große Menge zu einem ungewöhnlichen Ausflug ins Rechtsrheinische. Noch bevor die Mülheimer Stadthalle um elf Uhr ihre Pforten öffnete, standen neben den Exemplaren, die man häufig sieht, auffallend viele Rassetiere mit Exotenstatus Schlange: Kero und Edinga, zwei imposante Landseer, waren mit ihren Besitzern aus Lohmar und Eitorf gekommen. Tequila, Korn und Diana, ein Chihuahua-Trio, wurden im Buggy angekarrt. Shira, ein Australian Silky Terrier mit seidenweichem Fell, vollführte im Foyer ein paar Tanzschritte, während Damon, ein

„Viele Menschen möchten ihr Tier nach dem Tod bei sich tragen

Lea Schenker

erst 21 Wochen alter Husky, erstaunlich gelassen dieser Welt begegnete, die einem Hund zumindest aufgrund der Gerüche höchst verführerisch erscheinen musste. Jenny Siemionkowski lotste ihre 60 Kilo schwere Bordeauxdogge Riddick durch die proppvollen Gänge, derweil Rambo, ein italienisches Windspiel von besonderer Grazie, unbeeindruckt vom Besucherstrom auf einem Sessel schlummerte.

Nachdem der Tierarzt Ralph Peter von Stumberg und sein Team den Impfpass jedes vierbeinigen Besuchers kontrolliert hatten, durften Rambo, Diva & Co sich dem kulinarischen Angebot nähern. Zur Auswahl standen handgemachtes Hundefutter aus einem bayerischen Familienunternehmen, selbst gebackene Eifeler Hundekexse mit Schinken-Käse-



Tierärztin Eva Engel nimmt beim Husky Damon einen Herz-Ultraschall vor.

Fotos: Thomas Banneyer



Canecorso-Mischling Diva am Stand mit den Hundebetten



Die beiden Frauchen der Landseer Kero und Edinga informieren sich bei Vorwerk über einen neuen Boden-Wischsauger.

Geschmack, die auch Herrchen munden würden, und kilowise Kautartikel in Form von Rehhälsen, Lammohren, Entenfüßen oder Kaninchenbeinen.

Nach der ersten Messe mit dem Schwerpunkt Tiergesundheit im vergangenen Jahr hatte Veranstalterin Astrid Krauss die zweite Auflage breiter aufgestellt und war selber ein wenig überrascht von dem enormen Andrang. Insgesamt zeigten 65 Aussteller praktisch alles, was für einen Hundehalter von Interesse sein könnte: Angefangen von Hunderversicherungen, Ultraschallbürsten zur Zahnpflege, Saug-Wisch-Geräten zur Bodenreinigung, Reiseangeboten für Familien mit Hund und schließlich auch Informationen zur letzten Ruhestätte für den Vierbeiner. „Viele Menschen möchten ihr Tier nach dem Tod bei sich tragen“, sagt Lea Schenker aus Bergisch Gladbach, Sie verkaufte besonders gestaltete Urnen sowie Silberanhänger, in die man ein bisschen Asche seines treuen Weggefährten füllen kann. Wer wollte, konnte am Stand des Tierarztes seinen Hund wiegen oder gratis einen Herz-Ultraschall vornehmen lassen.

Und natürlich gab es nahezu jede Variante von Hundebett beziehungsweise Hundekissen und sämtliche erdenklichen Möglichkeiten, um den besten Freund des Menschen optisch noch mehr herauszustellen: Dazu wurden Halstücher in allen Mustern und Farben angeboten oder Kunstlederhalsbänder in Rochen-Optik sowie der handgefertigte Halsschmuck der Düsseldorferin Cordula Pfleger, die in ihrer Manufaktur „Cordel's Dogs“ Lederbänder mit versilberten Buchstaben oder Emblemen auch in Kleinformat als Armband herstellt, damit Hund und Frauchen im Partnerlook spazieren gehen können.